



Die ELJ-Herbstlandesversammlung 2022 möge beschließen:

Klimafreundliche Verpflegung bei ELJ-Landesversammlungen

Zum Schutz des Klimas und der Reduzierung von Treibhausgasen soll bei ELJ-Landesversammlungen auf eine klimafreundliche Ernährung geachtet werden. Der Antrag ist Bestandteil des ELJ-Jahresthemas für 2021 - 2023 „Sei ein Trendsetter: Change your Lifestyle - Save the Planet“.

Bei der Verpflegung soll insbesondere auf folgende Kriterien Wert gelegt werden:

Regionalität

In der Heimat erzeugte Lebensmittel stehen für kurze Transportwege - deshalb sollen bevorzugt regional erzeugte Lebensmittel verwendet werden (1). Lokale Erzeuger und Verarbeiter werden dadurch unterstützt und die Wertschöpfung bleibt vor Ort.

Saisonalität

Saisonale Lebensmittel sind solche, die von Natur aus nur für einen bestimmten Zeitraum auf dem Markt - ohne intensiven Aufwand für die Lagerung - erhältlich sind. Sie stehen ebenfalls für kürzere Transportwege, da sie vor Ort angebaut werden können (2).

Aus der Region: Tierische Lebensmittel

Milch und Fleisch sind stärker für Treibhausgasemissionen verantwortlich als pflanzliche Lebensmittel (3). Aber es macht einen Unterschied, ob ein Steak in Südamerika oder in Bayern erzeugt wird. Grünland ist ein wichtiger Bestandteil unserer bayerischen Kulturlandschaft. Es dient als wertvolle Futtergrundlage für Kühe und Schafe. Durch die Bewirtschaftung werden die Flächen erhalten und gepflegt.

Die Umfrage der ELJ-Mitglieder im Rahmen des Jahresthemas (Frühjahr 2022) ergab, dass über 75 % der Befragten Fleisch und Milchprodukte konsumieren (4). Der Großteil der Landwirte des ASA erzeugt tierische Produkte. Eine strikte Maßnahme gegen die Einstellung der Mitglieder macht keinen Sinn, aber ein bewusster Konsum, auch in reduzierter Form, ist wünschenswert.

Konventionell oder „öko“?

Wie Untersuchungen zeigen, spielt die Wirtschaftsweise, also konventionelle oder ökologische Erzeugung, eine untergeordnete Rolle. Bio ist nicht immer besser für das Klima (5). Der ASA plädiert deshalb dafür, dieses Kriterium nicht zu berücksichtigen. Auch widerspricht es der Philosophie des ASA, zwei unterschiedliche Formen landwirtschaftlicher Erzeugung gegeneinander auszuspielen.

Fairer Handel

„Als Fairer Handel wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem die Erzeuger für ihre Produkte einen Mindestpreis erhalten, der von einer Fair-Trade-Organisation bestimmt wird“ (6). Typische Erzeugnisse sind Kaffee oder Orangensaft. Zur Stärkung der Erzeuger und Verarbeiter in den Ländern des Südens soll auf Fairen Handel geachtet werden.

Quellen

- (1) Unsere Bayerischen Bauern e.V.: Regional einkaufen - leicht gemacht!, in: <https://unserebauern.de/geniessen-in-bayern/regional-einkaufen/siegel-lexikon>, (abgerufen am 21.09.2022).
- (2) Besser Gesund Leben (2022): Saisonale Lebensmittel: Ihre Vorzüge und Bedeutung, in: <https://bessergesundleben.de/saisonale-lebensmittel-ihre-vorzuege-und-bedeutung/> (abgerufen am 31.08.2022).
- (3) Utopia GmbH (2022): Erdbeeren, Tomaten, Käse, Fleisch: So klimaschädlich sind Lebensmittel im Vergleich, in: <https://utopia.de/klimabilanz-lebensmittel-vergleich-188338/> (abgerufen am 31.08.2022).
- (4) Evangelisches Sonntagsblatt aus Bayern: Umfrage der Evangelischen Landjugend: „Fleisch ja, aber aus der Region!“, Nr. 24, Rothenburg o.d.T., 19.06.2022.
- (5) Westdeutscher Rundfunk Köln (2022): Ist Bio immer besser?, in: <https://www.quarks.de/umwelt/landwirtschaft/oekologische-vs-konventionelle-landwirtschaft-ist-bio-immer-besser/> (abgerufen am 31.08.2022).
- (6) Wikipedia (2022): Fairer Handel, in: https://de.wikipedia.org/wiki/Fairer_Handel (abgerufen am 31.08.2022).

Pappenheim, im Oktober 2022

Landesvorstand des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) der ELJ

Florian Müller

A. Franke

Stefan Fuchs